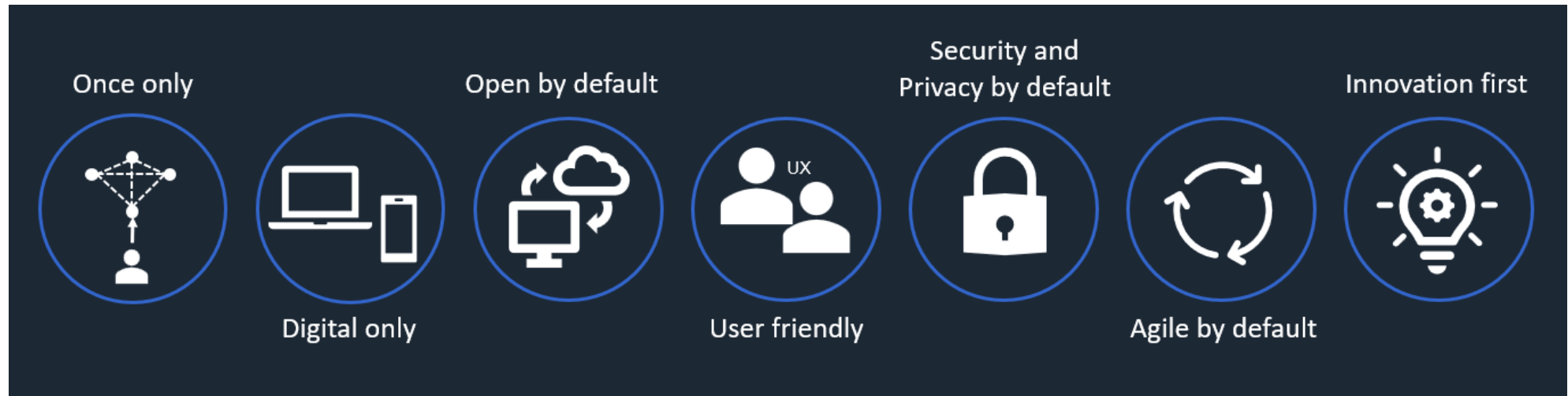




Digitalisierung des Schweizer Agrar- und Ernährungssektors DigiAgriFoodCH



11. DigiSpot - 28.04.2026

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Cédric Moullet, Vizedirektor BLW

Agroscope
Nadja El Benni, Geschäftsleitungsmitglied & Forschungsbereichsleitung



Agenda

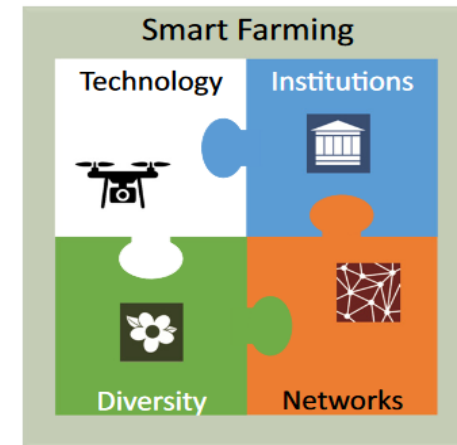
1. Die digitale Transformation der Schweizer Agrar- und Ernährungswirtschaft - Nadja El Benni
2. AGOV Migration – Cédric Moullet
3. Open Source Publikation – Cédric Moullet
4. Demo Systemlandkarte – Cédric Moullet



Wann aus Technologien Smart Farming wird

Nur wenn neue Technologien im Zusammenhang mit vielfältigen Pflanzen- und Tierhaltungssystemen sowie den entsprechenden Märkten und politischen Rahmenbedingungen betrachtet werden, kann die Landwirtschaft im digitalen Zeitalter zu „Smart Farming“ werden (Walter et al. 2017)

Die Digitalisierung der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft erfordert koordiniertes Handeln aller Akteure.



[Walter et al. \(2017\). Smart farming is key to developing sustainable agriculture | PNAS](#)

[Agrarwirtschaft](#)

Agroscope, BFH-HAFL, Agridea, BLW, barto AG, Schweizer Bauernverband SBV, Weinbauzentrum Wädenswil, Robert Aebi AG, fenaco

Die digitale Transformation der Schweizer Agrar- und Ernährungswirtschaft

[El Benni N.](#), Moullet C., Ryser U., Trottmann N., Schneider S., Gfeller S., Peter S., Mattmann M., Rombach M.

07.04.26

Originalartikel erschienen in Agrarforschung Schweiz
<https://doi.org/10.34776/afs17-91> · [Zitieren](#)

Dieser Artikel beschreibt, wie sich die Digitalisierung in der Schweizer Landwirtschaft von 2018 bis heute entwickelt hat. Es werden Massnahmen aufgezeigt, die für eine erfolgreiche digitale Transformation notwendig sind.

Schnellzugriff

[↓ Zum Fazit](#)

Wissenschaftlicher Artikel



Lücken bei der Technologieeinführung schliessen

Warum

- Die Digitalisierung in der Landwirtschaft erfordert breite Technologienutzung, wird aber uneinheitlich umgesetzt; auch zwischen Betriebszweigen grosse Unterschiede

GNSS > Sensoren > Diagnosetools

Massnahmen

- Die Digitalisierung entfaltet ihr Potenzial durch die Kombination von Technologien in neuen Produktionsprozessen → Zusammenarbeit zwischen Technologieanbietern, Praxis, Forschung, Bildung und Beratung notwendig

Beispiele

- [Swiss Future Farm](#)
- [Versuchsstation Smarte Technologien](#)





Gleiche Chancen für alle Betriebe gewährleisten

Warum

- Für die Schweiz braucht es angepasste Technologieentwicklung, da globale Lösungen oft nicht passen (derzeit profitieren vor allem wertschöpfungsstarke und grosse Betriebe, während kleine und abgelegene Betriebe benachteiligt sind).

Massnahmen

- Nationale Initiativen und gezielte Finanzierung fördern angepasste Technologien und sichern den Zugang für unterschiedliche Betriebe.

Beispiele

- Software:  
- Hardware:   
- [Beratungsmaterial zur Teilflächenspezifischen Düngung aus dem Projekt Smart-N für Betriebe mit unterschiedlicher Technologieausstattung auf Agripedia](#)



Unterschiedliche Nutzertypen berücksichtigen

Warum

- Der Einsatz digitaler Technologien hängt von Technikaffinität und Risikoabwägungen der Betriebsleitenden ab; zudem spielen Lohnunternehmer eine wichtige Rolle.

Massnahmen

- Aus- und Weiterbildung sowie Beratung, die umfassend über ökologische, ökonomische und soziale Aspekte der Digitalisierung informieren.

Beispiele

- Praxisnahe Bildungsangebote, Weiterbildungen und Beratungsprojekte unterstützen Landwirte bei der Einführung und Bewertung digitaler Technologien.



Mit dem CAS Smart Farming erwerben Sie Kompetenzen im digitalen Bereich, um die Herausforderungen der Landwirtschaft zu lösen. Neu können Sie zwischen den Präsenzstandorten Zollikofen (BFH-HAFL) und Tänikon/St. Gallen (OST) wählen.



AGRIDEA-Projekt zur Anpassung eines EU-Tools an Schweizer Verhältnisse zur Bewertung betriebswirtschaftlicher und ökologischer Aspekte digitaler Technologien.



Externe Einflüsse für positive Veränderungen nutzen

Warum

- Der Einsatz neuer Technologien wird stark von politischen, gesellschaftlichen und klimatischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Massnahmen

- Synergien und Zielkonflikte beim Einsatz neuer Technologien sollen bei Projekten und dem Design agrarpolitischer Instrumente gezielt berücksichtigt werden.

Beispiele

- Projekte und Förderinstrumente unterstützen die Anwendung digitaler Technologien und tragen so zur Erreichung agrarpolitischer Ziele bei.

Ressourcenprojekt **PFLOPF**

Pflanzenschutzoptimierung mit Precision Farming

Mit der AP22+ wurde das Instrument der Strukturverbesserung angepasst, sodass Investitionshilfen auch für digitale Technologien gewährt werden können.



Den freien Wettbewerb und Datenhoheit sicherstellen

Warum

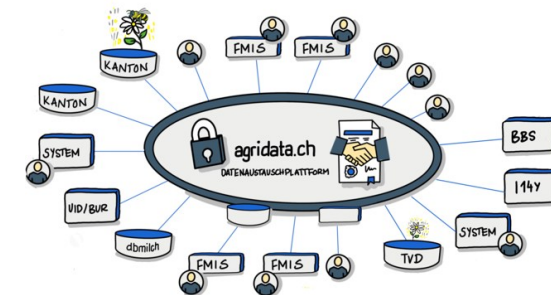
- Die Marktmacht weniger Technologieanbieter führt zu Asymmetrie in der Verhandlungsstärke und zu Abhängigkeiten; politische Rahmenbedingungen sollen Innovationen fördern und den Wettbewerb und offene Systeme gewährleisten.

Massnahmen

- Klare Regeln zu Datennutzung und -zugang sowie Datenschutz schaffen faire Bedingungen und begrenzen die Marktmacht von einzelnen Technologieanbietern.

Beispiele

- Standardisierung und Plattformen für sicheren Datenaustausch fördern interoperable Systeme und eine offene Dateninfrastruktur unter Einhaltung des Datenschutzes.





Den Wandel der 'digitalen Transformation' unterstützen

Warum

- Die Digitalisierung verändert die landwirtschaftliche Praxis und erfordert ein Umdenken sowie das Einlassen auf neue Ansätze.

Massnahmen

- Enge Zusammenarbeit im Landwirtschaftlichen Informations- und Wissenssystem (LIWIS) schafft Vertrauen und vermittelt den praktischen Nutzen digitaler Technologien.

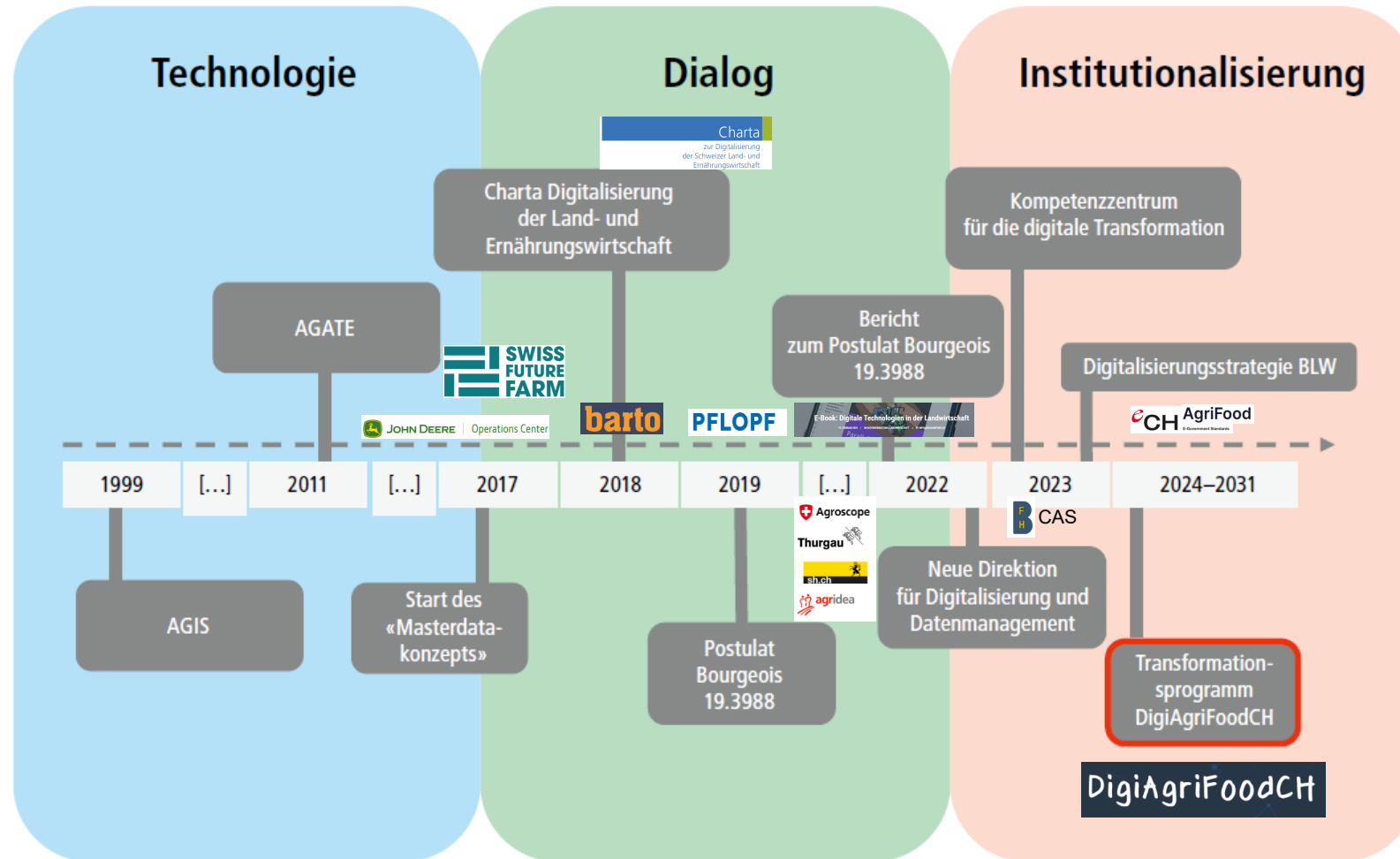
Beispiele

- Kooperation zwischen Verwaltung, Beratung, Praxis, Forschung und Industrie unterstützt die Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Praxis.





Die Meilensteine der Digitalisierung der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft





Digitalisierungsstrategie: Vision für den Schweizer Agrar- und Ernährungssektor

«Der Schweizer Agrar- und Ernährungssektor ist digital transformiert. Als kompetente, vertrauenswürdige und agile Partnerin ermöglichen wir benutzerfreundliche, sichere und mehrwertstiftende Lösungen. Damit schaffen wir mit unseren Partnerinnen und Partnern **einen datenbasierten Agrar- und Ernährungssektor** sowie eine administrativ einfachere Agrarpolitik.»



Die digitale Selbstbestimmung behalten

Den administrativen Aufwand für die Landwirtinnen und Landwirte reduzieren



Daten für eine bessere Entscheidungsfindung und Nachvollziehbarkeit nutzen

Die Landwirtschaft für die junge Generation attraktiver machen

Mehrwert mit Daten



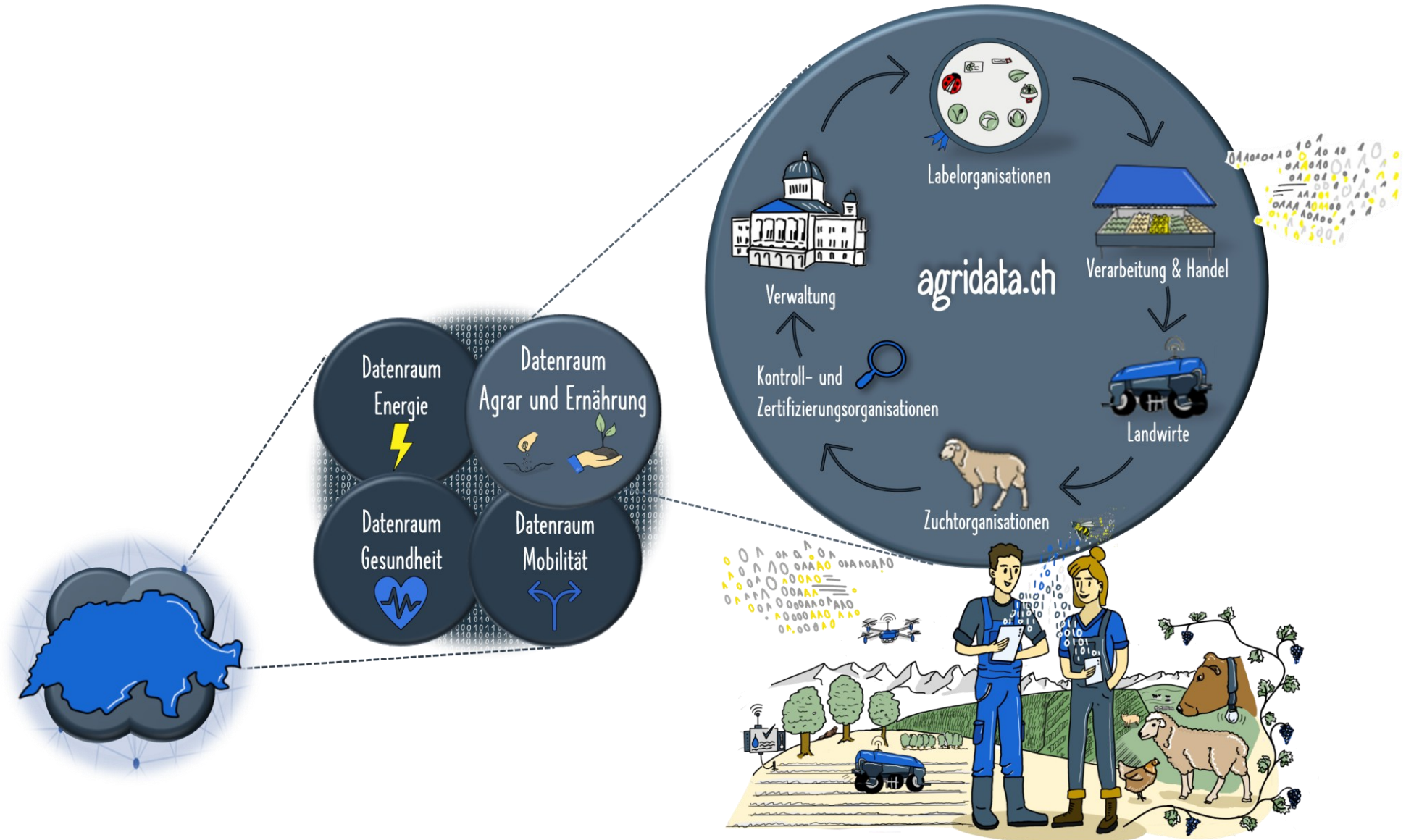
Standort Schweiz

Datenräume

Zusammenspiel durch Interoperabilität

Akteure

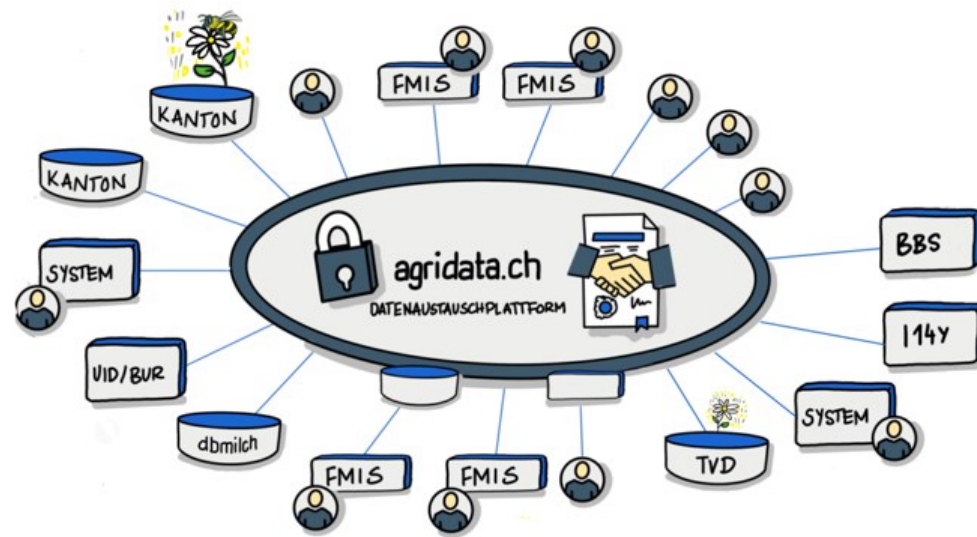
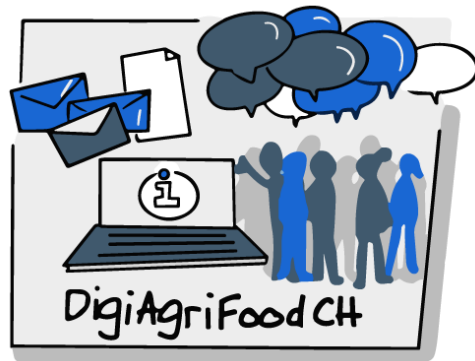
Vertrauenswürdiger Datenaustausch





Sechs Massnahmen für den Schweizer Agrar- und Ernährungssektor

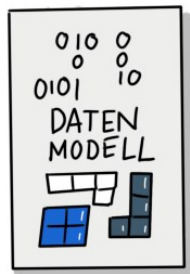
Alle Akteure in die digitale Transformation einbeziehen



agridata.ch – Der sichere Datenübertragungsdienst des Schweizer Agrar- und Ernährungssektors



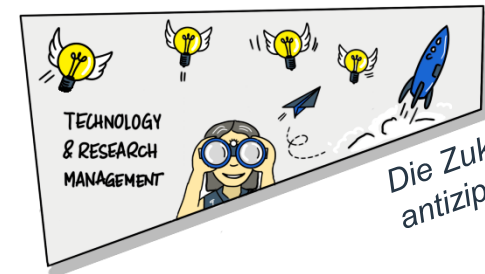
Die rechtlichen Grundlagen überarbeiten



Entwicklung von Standards für den Agrar- und Ernährungsdatenraum



Bereitstellung von digitalen Services für unsere Partner



Die Zukunft antizipieren



Was ändert sich für mich mit AGOV?

Zentrale Login-Lösung

AGOV ersetzt das CH-Login und bietet einen zentralen Zugang zu vielen behördlichen Online-Diensten.

Erhöhte Sicherheit

AGOV nutzt moderne, sichere Technologien. Der Login erfolgt über «AGOV acces-App» oder einen Sicherheitsschlüssel.

Benutzerfreundlichkeit und Effizienz

Ein einziges Login reduziert Aufwand und verbessert die Nutzung.

Kontenmigration und Zukunftssicherheit

CH-Login-Konten werden einmalig migriert **nachdem** die Benutzer sich bei AGOV registriert haben (Mit gleicher E-Mail Adresse).





agate : Neuer Zugang über agov.ch

Was ändert sich bei agate?



Zukünftiger Login über AGOV

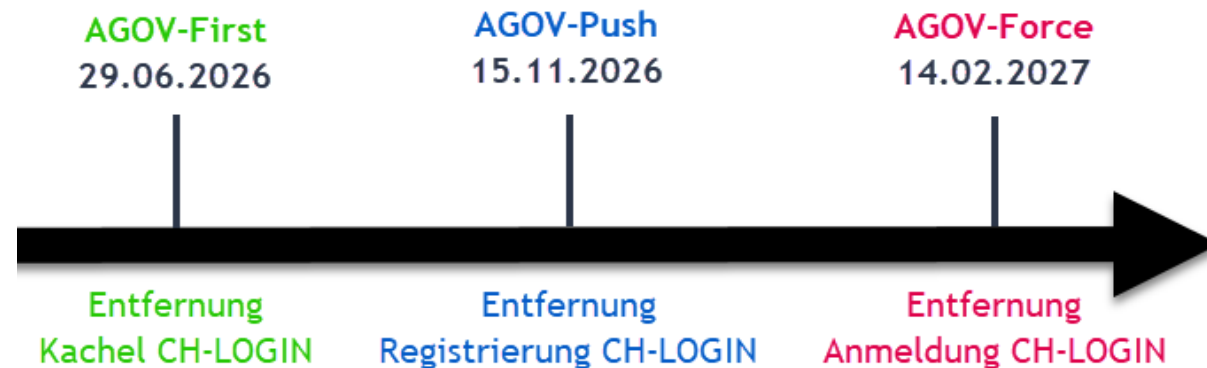
agate stellt vom CH-Login auf AGOV um. Ab dem 14.02.2027 ist das Login nur noch über AGOV möglich.

Nächste Schritte

Der Zugang zu agate bleibt bestehen. Für die künftige Anmeldung über AGOV ist eine einmalige Registrierung erforderlich. Der CH-LOGIN-Account wird nach der Registrierung bei AGOV gelöscht.

Empfehlung

Es kann schon heute migriert werden. Wir empfehlen, die Migration von CH-Login auf AGOV so bald wie möglich zu unternehmen.





agate : Neuer Helpdesk für agate und AGOV

Was ändert sich beim Helpdesk?

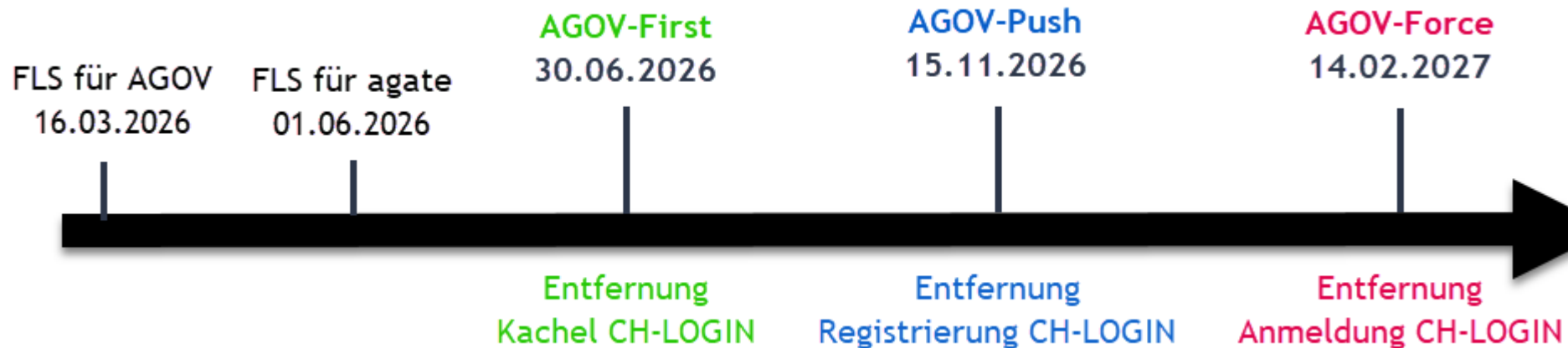


Unterstützung

- Neuer First Level Support (FLS) seit 16.03.2026 für AGOV und per 01.06.2026 für agate
- Neue Servicezeiten: 07:00 – 18:00 Uhr
- Der Support findet ausschliesslich telefonisch statt

Die Koordinaten zu dem neuen Helpdesk werden auf unserer Supportseite publiziert, welche per Link über die Startseite, aber auch im Portal erreichbar sind.

- Kontakt und Support: <https://www.blw.admin.ch/de/kontakt-support>





GitHub des BLW



GitHub

- Veröffentlichung von Open-Source-Software und Quellcode



GitHub Seite des Bundesamt für Landwirtschaft

[Federal Office for Agriculture FOAG · GitHub](#)

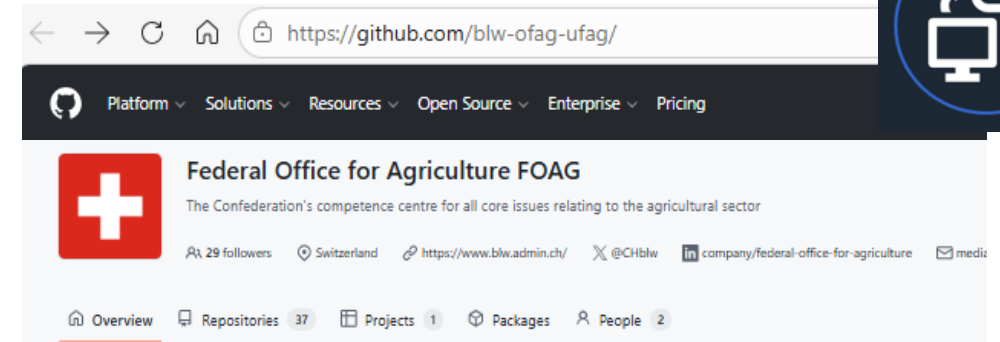
- Übersicht über öffentlich zugängliche Software-Projekte des BLW



EMBAG-konform

- Anforderung von EMBAG Art. 9 bereits heute umgesetzt

Open by default





GitHub Repository zur Systemlandkarte

Konkretes Beispiel aus dem GitHub BLW

Open by default



Das Repository zur Systemlandkarte enthält:

- Quellcode
- Projektdateien
- Vorschau der Systemlandkarte

The screenshot shows a GitHub repository page for 'damian-oswald'. The repository has 4 branches and 0 tags. The file listing includes:

File	Description	Last Commit
.github/workflows	Adjust GitHub action runner	2 months ago
docs	Update email address	2 weeks ago
rdf	Add some acontrol example properties	last month
src	Changes in RDF writing pipeline	last month
tests	Changes in testing pipeline	last month
.gitattributes	Create .gitattribute file	3 months ago
.gitignore	Changes in RDF writing pipeline	last month
README.md	Set up cleaner testing pipeline	last month
publiccode.yml	Run publiccode.yml through BK generator	last month
requirements.txt	Set up cleaner testing pipeline	last month
upload.bash	Changes in testing pipeline	last month

The README file shows a system map visualization for the Federal Office for Agriculture. The map is a complex network of nodes and edges, representing the relationships between different components of the system. The nodes are color-coded, and the edges represent dependencies or interactions. The map is titled "A system map for the Federal Office for Agriculture".

The sidebar shows the following information:

- About:** A graph visualization of IT systems, their data and organizations of the Swiss agri-food sector.
- Links:** [blw-ofag-ufag.github.io/system-map...](#)
- Tags:** graph, rdf, ontology, system-map
- Readme:** Readme
- Activity:** Activity
- Custom properties:** Custom properties
- Stars:** 2 stars
- Watching:** 2 watching
- Forks:** 0 forks
- Report repository:** Report repository
- Contributors:** 5 contributors
- Languages:** Turtle 96.9%, Python 1.5%, SPARQL 1.4%, Shell 0.2%



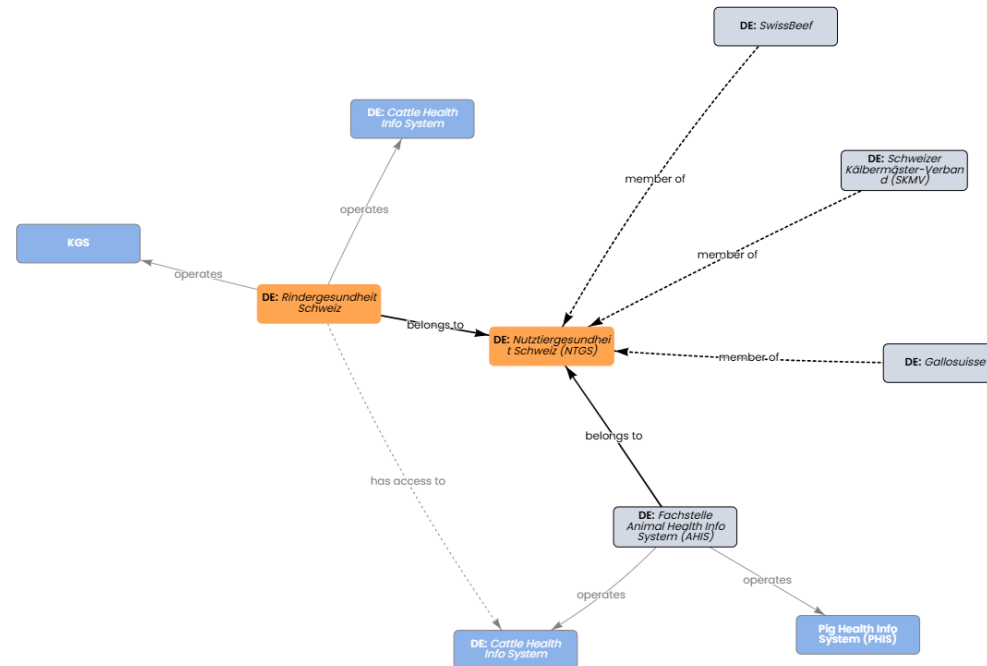
Letzte Ergebnisse Systemlandkarte – Beispiel Nutztiergesundheit (NTGS)

Open by default



- Integration von 49 neuen Systemen, 56 Organisationen und 50 Datensätzen aus dem Bereich NTGS
- Erweiterte Filterfunktionen (u.a. nach Keywords bei Datensätzen); verbesserte Infopanelle mit zusätzlichen Metadaten und externen Links
- Hierarchisches Ein- und Ausklappen von Organisationen, Systemen und Datensammlungen

IT-Systemlandschaft im Schweizer Nutztiersektor



zefix:1457969 Organization

DE: Nutztiergesundheit Schweiz (NTGS)

Der Verein Nutztiergesundheit Schweiz (NTGS) setzt sich für eine gesunde und zukunftsfähige Nutztierhaltung in der Schweiz ein. Gegründet im Juni 2020, vereint NTGS nationale Organisationen aus Landwirtschaft, Tierärzteschaft, Forschung, sowie Tierhalter-, Züchter- und Viehhändlerverbände. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Tiergesundheit nachhaltig zu fördern. Der Sitz von NTGS ist in Zollikofen.

Legal Status: Verein
UID: CHE370561512
Address: Rütli 5, 3052 Zollikofen
Website: <https://www.nutztiergesundheit-schweiz.ch/>

Live Demo: [Systemlandkarte](#)



Zusammenfassung

1. Die digitale Transformation der Schweizer Agrar- und Ernährungswirtschaft
2. AGOV Migration
3. Open Source Publikation
4. Demo Systemlandkarte



#DigiAgriFoodCH



DigiAgriFoodCH

Mehrwert mit Daten